

PFIFFLIGHEIM

127

Die *evangelische Pfarrkirche* ist 1763 gebaut, hat ein dreiseitig abgeschlossenes Schiff und ist mit einer flachen, in einer Hohlkehle an die Wände anstossenden Decke versehen. Eine Tribüne umzieht die Süd- und Ostseite und den Chor; sie trägt im Chor die Orgel. Alle diese Teile, Kanzel und Altar entstammen der gleichen Zeit. Die Kirche hat je drei Fenster auf jeder Langseite, im Chor und auf der Südseite; hier ist unter den Fenstern die Eingangsthüre. Die im Geschmack der Erbauungszeit umrahmten Deckenfelder haben sehr schlechte Bilder, die nach einer Inschrift 1840 renoviert worden sind. Sie stellen die Taufe, Kreuzigung und Auferstehung dar; Medaillonsbilder gleichen Wertes, die Apostel darstellend, umziehen die Kirche in der Auskehlung der Decke.

Kirche

Im Altar wird ein *Holz-Kästchen* aufbewahrt laut Inschrift aus dem Jahr 1584, und in gutem Renaissancegeschmack ausgeführt. Die Vorderseite ist durch Pilaster abgeteilt, zwischen denen Blumen in Vasen oder einfache Bogen; in der Mitte in einem Rundbogen eine Reliefdarstellung. Ein Baum (der Baum des Lebens) teilt das Feld, rechts desselben sitzend ein nackter Knabe, links ein Hase, der auf den Hinterbeinen steht und von dem Baume frisst (der nach dem Heil begierige Mensch).

Holzkästchen

Der *alte Friedhof* unweit des Pfarrhauses und neben dem alten Schulhause von 1619 hat noch ein spitzbogiges gotisches Thor und ebenso solche Thüre daneben. Die Umrahmung beider ist in grossen zugehauenen Hausteinen (bunter Sandstein) hergestellt. Die Profilierung besteht in einer Hohlkehle zwischen zwei schrägen Plättchen. In der Hohlkehle der Thüre die Andeutung von Stäben. Über dem Hauptthor die ausgehauene Jahrzahl 1429.

Friedhof



RHEINDÜRCKHEIM



RIEIALDORF am Rhein, nördlich von Worms, früher Durinheim (1190), Rindorinheim (1266), Reindurkheim (1281), Rindurinheim (1298), Dorenheim (1439), Dorkheim (1439), Rheindierkheim (1467), Rhyn-Turkeim (1468). Zuerst eine Zubehör der Grafschaft Leiningen kam dieser Ort nach Ableben des Grafen Hesso im 15. Jahrhundert in gemeinschaftlichen Besitz der Kurpfalz und des Bistums Worms. Durch Austausch gelangte im Jahre 1705 das ganze Dorf an das Bistum mit Ausnahme der Rheindürkheimer Fahrt, welche nebst der Zollgerechtigkeit der Pfalz verblieb.

Allgemeines

Die *Simultankirche* ist laut der Jahrzahl über der Eingangsthüre an der Südseite im Jahre 1776 erbaut. Sie besteht aus dem Schiff mit drei Fenstern an der Nord-, zwei Fenstern und dem Portal an der Südseite und dem fünfseitigen Chor von geringerer Breite, der an den zwei mittleren Seiten je 1 Fenster hat.

Kirche